

GESCHÄFTSBERICHT **2021**

Die Pax-Bank 2021 in Zahlen

KUNDENGESCHÄFTSVOLUMEN

+ 8,4 %



9,78 Mrd. Euro
2021



9,02 Mrd. Euro
2020

PUBLIKUMSFONDS



Volumen 2021 gesamt
1.759.116.455 Euro

Zuwachs in Euro und Prozent
+ 266.170.810 Euro
+ 17,82 %

AUSZEICHNUNGEN

- ★ Morningstar
- 🌐 Morningstar Globen
- A MSCI ESG Rating

LIGA-Pax-Aktien



AAA

LIGA-Pax-Cattolico-Union



AA

LIGA-Pax-Corporates-Union



AAA

LIGA-Pax-Laurent-Union (2027)



AAA

LIGA-Pax-Rent-Union



AAA

Pax-Substanz-Fonds



AA

Pax-Nachhaltig-Global-Fonds



AA

Pax-Nachhaltig-Ertrag-Fonds



AAA

VERMÖGENSVERWALTUNGSMANDATE

+ 15,9 %



984 Mandate
400,49 Mio. Euro
Bestand 31.12.2021

+ 318 Mandate
+ 52,9 Mio. Euro
Wachstum gegenüber Vorjahr

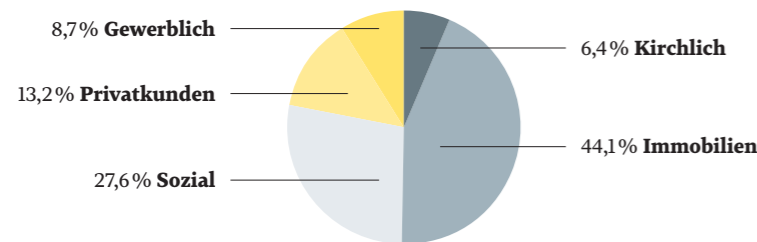
PERSONAL



Anzahl der Mitarbeitenden
171
davon 80 Frauen
und 91 Männer

Anzahl der geförderten Weiterbildungen
500

NACHHALTIGE FINANZIERUNGEN



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen liegt unser Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021. In neuer und kompakter Form berichten wir auf den folgenden Seiten mit Zahlen, Daten und Fakten über die Geschäftsentwicklung der Pax-Bank. Zusätzlich haben wir uns dazu entschlossen, erstmalig einen separaten Nachhaltigkeitsbericht im Herbst zu veröffentlichen. Dieser enthält neben allen DNK-relevanten Inhalten auch interessante Praxisberichte und Kundenprojekte unserer christlich-nachhaltigen Genossenschaftsbank.

Das zurückliegende Geschäftsjahr 2021 war geprägt von einem weiterhin schwierigen Umfeld. Die unternehmenspolitischen Herausforderungen, die Niedrigzinsphase, aber auch die andauernde pandemische Situation hat uns 2021 stark gefordert. Trotz dieser Umstände belegen die Zahlen des vergangenen Jahres, dass die Pax-Bank ihre Position und ihre Geschäftstätigkeit erneut ausbauen und sich vielseitig in die Förderung ihrer Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden einbringen konnte. Vor dem Hintergrund der bis heute andauernden Pandemie sind wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden erfolgreich durch die Corona-Krise gekommen und haben das Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen.

Der verheerenden Flutkatastrophe im letzten Jahr folgte eine zweite Welle – die der gegenseitigen Unterstützung. Wir haben solidarisch gehandelt, Soforthilfe geleistet und die zahlreichen Spendenaktionen unserer Hilfswerke aktiv unterstützt.

Als Bank mit Sinn auch in der Aus- und Fortbildung beteiligen wir uns an einem zukunftsgerichteten Trainee-Programm für Studierende gemeinsam mit weiteren Kirchen- und Nachhaltigkeitsbanken. Das 24-monatige bankenübergreifende Trainee-Programm bietet das gesamte Themenspektrum der Bankenbranche mit den besonderen Werten der angeschlossenen ethisch nachhaltigen Partnerbanken.

„Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns in ihnen“, ein geflügeltes Wort aus alten Zeiten und dennoch aktueller denn je. In Analogie dieser Weisheit haben wir im letzten Jahr hinterfragt, wie wir uns auf die Veränderungen in der



Dr. Klaus Schraudner (links) und Hans-Bernd Kloth

neuen Arbeitswelt noch besser einstellen können. Das Schlagwort heißt: agil werden.

Wie viele Unternehmen befinden auch wir uns in einem dauerhaften Change-Prozess und auf dem Weg in eine Kultur der Flexibilität, der schnelleren Handlungsfähigkeit und der Bereitschaft, innovativ zu denken und zu arbeiten. Die persönliche Haltung und das Wertesystem sind für uns die entscheidenden Erfolgsparameter einer zukünftigen Weiterentwicklung im Dienst für unsere Kunden. Als moderne Sozialbank sind wir für Sie Ihr Ansprechpartner für nachhaltige Finanzierungen, nachhaltige Vermögensanlagen sowie in der Transformationsberatung im kirchlichen wie nicht-kirchlichen Bereich. Gerne möchten wir diese gute Zusammenarbeit mit Ihnen weiter festigen und vertiefen. Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!

Dr. Klaus Schraudner,
Vorstandsvorsitzender
der Pax-Bank

Hans-Bernd Kloth,
Vorstand
der Pax-Bank

INHALT

- 04–09 Geschäftsentwicklung und Risikobericht | 10–13 Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Bericht des Aufsichtsrats
- 14–15 Gremien, Organe, Standorte | 16 Impressum



Unseren neuen Nachhaltigkeitsbericht können Sie ab Oktober unter pax-bank.de/nachhaltigkeitsbericht herunterladen.

Geschäftsentwicklung 2021

»Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte.«

+9,4%

betrug der Anstieg der Exporte. Die Importe stiegen um 8,6 %. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum lag bei 0,9 Prozentpunkten.

Konjunktur in Deutschland

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturreinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um 2,7 %, nachdem es 2020 um 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

Das Konsumklima wurde durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die teilweise Abschaffung des Solidaritätszuschlags, begünstigt. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich auf dem niedrigen Vorjahresniveau stagnieren. 2020 waren die privaten Konsumausgaben um 5,9 % eingebrochen. Der Staatsverbrauch legte 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,4 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmehrfelds, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,2 %. Die Investitionsausgaben hätten ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe deutlich stärker ausfallen können. Die Investitionsausgaben blieben etwas hinter dem vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.

Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,4 %) und leicht weniger dynamisch expandierender Importe (+8,6 %) lieferte der Außenhandel als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,9 Prozentpunkten. Die vor Krisenausbruch

erreichten Niveaus konnten noch nicht wiedererlangt werden.

Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 153,9 Mrd. Euro, was 4,3 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Die Schuldenquote dürfte von gut 69 % im Vorjahr auf etwa 71 % gestiegen sein.

Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

Die Verbraucherpreise zogen 2021 merklich an. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993 nicht mehr. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO₂-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

Finanzmärkte

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte spürbar.

Notenbanken

Der Offenmarktausschuss der Fed bereitete 2021 die geldpolitische Straffung vor. Im November kündigte er an, das monatliche Nettokaufvolumen an Anleihen von 120 Mrd. Dollar um monatlich 15 Mrd. Dollar zu senken. Aufgrund der gestiegenen Inflationsrisiken beschloss die Fed aber bereits

im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus den Nettoanleihekäufen. Im März 2022 dürften diese auslaufen. Die Zinsprognosen der Mitglieder des Offenmarktausschusses lassen mehrere Zinsschritte im Jahr 2022 als wahrscheinlich erscheinen.

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Die Anleihebestände erreichten ein Niveau von knapp 40 % des Euroraum-Bruttoinlandsprodukts. Das Inflationsrisiko wurde zunächst nicht hoch bewertet, was sich zum Jahresende durch zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende änderte.

Renditen

Die Entwicklungen rund um die Pandemie waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. Die zehnjährige Bundrendite erhöhte sich von -0,54 % zum Jahresbeginn auf in der Spitze -0,11 % im Mai. Bis zum Spätsommer ging es mit den Renditen wieder bergab. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 % und der US-Treasuries bei 1,50 %.

Euro/US-Dollar

Der Euro schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar ab. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die unterschiedlichen Wachstums- und Zinsperspektiven der beiden Währungsräume. Zum Jahresschluss notierte die Gemeinschaftswährung bei 1,1326 US-Dollar, das waren 7,7 % weniger als ein Jahr zuvor.

Aktien

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX

substanzielle Zuwächse erzielen. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz bei einer flacheren Dynamik erhalten. Der DAX erzielte im November mit 16.251 Punkten einen historischen Höchststand. Bis zum Jahresende gab er dann vor dem Hintergrund der neuen Coronavariante Omikron und der damit verbundenen Sorge über breite Produktionsausfälle wieder etwas nach. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %. Im gleichen Zeitraum legte der Dow Jones um 18,7 % auf 36.338,30 Punkte zu.

Eigenmittel

Angemessene Eigenmittel bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR II und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2021 mit Spielraum stets eingehalten.

Mit einer Kernkapitalquote nach den Bestimmungen des Artikels 92 Absatz 1 der CRR II von 12,3 % (bei einer Mindestquote von 6,0 %) sowie bei einer Gesamtkapitalquote von 13,8 % (bei einer Mindestquote von 8,0 %) ist die Pax-Bank solide ausgestattet. Das bilanzielle Eigenkapital, wie es nach der Feststellung der Bilanz durch den Aufsichtsrat wirksam werden wird, erreichte sich per Ende 2021 mit 259,8 Mio. Euro. Durch die gestiegenen Eigenmittel verfügen wir über ausreichende Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen unserer Kunden gerecht zu werden. →

-82.000

Arbeitslose weniger als im Vorjahr verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt.

+2,8%

legte der DAX im Vergleich zur Jahresmitte zu – trotz eines zwischenzeitlichen Einbruchs infolge der Coronakrise.

| Eigenkapitalentwicklung | 31.12.2021 | 31.12.2020 | Veränderung | |
|---|--------------------|--------------------|------------------|---------------|
| | Euro | Euro | in Euro | in % |
| Passivposten 11 und 12 | | | | |
| Summe der Geschäftsguthaben | 32.323.750 | 32.294.250 | 29.500 | 0,09 % |
| Ergebnisrücklagen | 68.395.264 | 68.050.263 | 345.001 | 0,51 % |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken | 157.800.000 | 148.285.000 | 9.515.000 | 6,42 % |
| Bilanzgewinn , soweit die Zuführung zu den Ergebnisrücklagen vorgesehen ist bzw. aus 2020 erfolgte | 1.255.459 | 1.316.274 | -60.816 | -4,62 % |
| | 259.774.473 | 249.945.787 | 9.828.686 | 3,93 % |

Eigene Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank haben um 32,1 Mio. Euro zugenommen.

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 37,1 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere bzw. von 62,9 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Depot-A-Bestand ist zu 69,8 % der Liquiditätsreserve zugeordnet und wurde vollständig nach dem strengen Niederwertprinzip bewertet.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte haben wir nominal 113,5 Mio. Euro an die Deutsche Bundesbank verpfändet. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 514,9 Mio. Euro setzt sich ausschließlich aus Investmentanteilen zusammen. Der Anteil unserer Wertpapieranlagen an der Bilanzsumme beträgt 23,2 % und hat gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % zugenommen.

Ertragslage

Die Bank hat sich im Geschäftsjahr 2021 insgesamt zufriedenstellend behauptet.

Der gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % gestiegene Zinsüberschuss liegt um 2,6 Mio. Euro über unserer Planung. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der um 0,8 Mio. Euro höheren Ausschüttung unseres Spezialfonds, dem um 0,8 Mio. Euro höheren Beteiligungsergebnis sowie dem Mehrertrag aus Vorfälligkeitsentgelten, die 0,7 Mio. Euro über unserer Planung lagen. Das Provisionsergebnis lag 1,3 Mio. Euro über unserer Planung. Schwerpunkt sind die Erträge aus dem deutlich ausgeweiteten Kundenwertpapiergeschäft, der Kontoführung

und der Vermögensverwaltung. Dies hat zu einer Steigerung von 26,4 % gegenüber dem Vorjahr geführt. Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. Euro erhöht und lagen damit 0,2 Mio. Euro über unserer Planung. Ursache hierfür waren die gestiegenen Kosten für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie für Outsourcing-Aufwendungen. Der leichte Anstieg des Personalaufwands ist auf Tarifsteigerungen und Personalinvestitionen bei gleichzeitig niedrigerem Personalbestand zurückzuführen. Infolge der vorgenannten Veränderungen hat sich das Betriebsergebnis vor Bewertung im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Mio. Euro erhöht und lag 4,4 Mio. Euro über unserer Planung.

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 6,5 Mio. Euro und den Einstellungen in die Ergebnismrücklagen in Höhe von 0,3 Mio. Euro verbleibt unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags in Höhe von 3.261,25 Euro ein Bilanzgewinn von 1.255.458,92 Euro. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.255.458,92 Euro wie auf Seite 6 dargestellt zu verwenden.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die Barreserve wurde am Bilanzstichtag mit 562,6 Mio. Euro ausgewiesen. Das Verhältnis der Barreserve zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden von 3.238 Mio. Euro am Jahresende 2021 betrug 17,4 % (Vorjahr 10,9 %). Die gesamten liquiden Mittel in Höhe von 989,9 Mio. Euro, die sich aus der Barreserve, den täglich fälligen Forderungen an Kreditin-

stitute sowie den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Wertpapieren zusammensetzen, deckten 30,6 % (Vorjahr: 29,0 %) der vorgenannten Verbindlichkeiten. Bei unserer Liquiditätsgestaltung haben wir die besonderen Anforderungen unserer Kunden gebührend berücksichtigt. So wählten wir bei der Anlage unserer Betriebsmittel in Wertpapieren unter Beachtung von Rentabilität und Sicherheit Laufzeiten und Größenordnungen, die jederzeit auch extrem hohen Zahlungsanforderungen gerecht wurden. Die Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß der Verordnung 575/2013 des Europäischen Parlaments (CRR) wurde im Berichtsjahr stets mit Spielraum eingehalten. Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund) des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen. Damit ist die Möglichkeit einer Verpflichtung bis zu einer Höhe von 8,0 Mio. Euro verbunden. Zum 31.12.2021 besteht hierauf keine Eventualverpflichtung. Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Instituts-sicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungsverpflichtungen nach Deckungsmaßnahmen.

Kundeneinlagen

Die immer noch andauernde Niedrigzinsphase in Kombination mit dem angestauten Anlagebedarf führte in 2021 zu verstärkten Investitionen in Wertpapiere bzw. länger laufende Sparbriefe. Der Bestand an Spareinlagen ging so um 9,2 % auf 539 Mio. Euro zurück.

Kontokorrenteinlagen konnten dagegen wieder um 8,1 % auf 1,88 Mrd. Euro zulegen. Die mit dem „Gewinnsparen“ verbundenen Zweckertragsmittel unterstützten unsere Kunden erneut bei der Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben.

Kreditgeschäft

Die Zinspolitik der EZB wurde auch in 2021 unverändert fortgeführt, das Niedrigzinsniveau hielt weiter an. Das Kreditwachstum der Pax-Bank hat erneut insbesondere im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Immobilienwirtschaft stattgefunden. Von Zinsfestschreibungen über einen längeren Zeitraum wurde rege Gebrauch gemacht. Gewährte Sondertilgungsmöglichkeiten wurden aufgrund der weniger attraktiven Anlagemöglichkeiten genutzt. Das weiterhin qualifizierte Wachstum wurde, wie in den Vorjahren, in

den guten, gesunden Bonitätsnoten generiert. Auch die Bonitäten der Bestandskunden haben sich positiv entwickelt. Der Anteil an den gesamten Kundenforderungen macht mehr als 99 % aus. Angesichts rasant steigender Preise und hoher Inflation signalisierte die EZB, ihre milliardenschweren Anleihekäufe schneller zurückzufahren und im dritten Quartal 2022 ganz auslaufen zu lassen. Dies könnte als Voraussetzung für eine Abkehr von der Nullzinspolitik gesehen werden.

Wertpapiergeschäft

Das Kapitalmarktjahr 2021 war aktienseitig von einer insgesamt sehr erfreulichen Kursentwicklung geprägt, während die Anleihenmärkte aufgrund der beginnenden restriktiveren Geldpolitik verloren. Wir bauten gemeinsam mit unseren Kunden weiter die eher sachwertorientierten

Anlagekonzepte aus, die konsequent ethisch nachhaltige Kriterien berücksichtigen. Neben der erforderlichen Liquidität und einem abnehmenden Anteil festverzinslicher Wertpapiere wurden verstärkt Aktien und Immobilien nachgefragt. Unsere Vermögensverwaltungslösungen auf Fondsbasis sowie Einzeltitelbasis konnten das Jahr 2021 für unsere Kunden mit sehr erfreulichen Ergebnissen abschließen. Im Wertpapierbereich erzielten wir mit unseren Kunden ein Wachstum in Höhe von rund 590 Mio. Euro.

Der weitere Ausbau von Alternativen zu Anleihen in den Bereichen von Infrastrukturinvestitionen, erneuerbaren Energien, Katastrophenschutzanleihen und anderen ermöglicht es, unseren Kunden auch im Niedrigzinsumfeld perspektivisch attraktive Renditen zu erwirtschaften. ✨

Risikobericht

Risikomanagementsystem und -prozess

In unserem Unternehmensleitbild haben wir uns klar auf die Bedarfs-situation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Kernklientel in allen Finanzierungs- und Vermögens-anlagefragen sicherstellt.

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungen, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen.

Mithilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend. Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entspricht den Anforderungen des Artikels 435 CRR und wird gemeinsam mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere Bank wurden folgende Risikokategorien als wesentlich eingestuft:

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das →

| Gewinnverwendung | |
|---|---------------------|
| | Euro |
| 3,0 % Dividende auf die Geschäftsguthaben | 967.646,19 |
| Einstellung in die gesetzliche Rücklage | 141.868,07 |
| Einstellung in die anderen Ergebnismrücklagen | 145.868,07 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 76,59 |
| Insgesamt | 1.255.458,92 |

Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahenten-Risiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (VR-Rating).

Speziell für die Kirchenbanken und deren spezifisches Geschäftsmodell ist das sogenannte NPO-Rating als Teilsegment für Non-Profit-Organisationen in das VR-Rating integriert. Der wesentliche Anteil unserer Kundenforderungen entfällt aufgrund unseres Unternehmenszwecks auf kirchliche und karitative Einrichtungen sowie Unternehmen mit kirchlichem Bezug. Die Struktur unserer Kundenforderungen entspricht dem Geschäftszweck der Bank. Hieraus resultierende größenstrukturbedingte sowie branchenbezogene Klumpenrisiken werden ständig überwacht. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer im Ausland bestehen im Kundengeschäft nicht.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtet. Der Umfang der Kredite mit erhöhten Risiken ist nach unserer Einschätzung überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis.

Den Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren des eigengemanagten Bestands begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als A- (nach Moody's, Fitch IBCA, Standard & Poor's) in den Bestand nehmen.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen des eigengemanagten Bestands ermitteln wir im Rahmen

der Risikotragfähigkeitskonzeption monatlich mithilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). In Analogie zum Kreditgeschäft werden die Risiken in festverzinslichen Wertpapieren des eigengemanagten Bestands mittels eines „Credit Value at Risk (CVaR)“ ermittelt. In diese Berechnungen fließen sowohl Migrations- und Spreadrisiken als auch Adressenausfallrisiken ein. Zur Diversifikation sind wir darüber hinaus in mehreren Wertpapierfonds engagiert; sie werden von erfahrenen Fondsgesellschaften gemanagt. Die zum 31.12.2021 gemessenen Risiken lasten unser Gesamtbanklimit für Adressenausfallrisiken zu 50,9 % aus.

Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Angesichts unserer Geschäftsstruktur beziehen sich unsere Marktpreisrisiken überwiegend auf sich verändernde Geld- und Kapitalmarktzinsen. Darüber hinaus beobachten wir auch Immobilienfonds- und Publikumsfondsrisiken sowie die Risiken aus unserem Spezialfonds.

Nach den zum 31.12.2021 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) werden die nach unterschiedlichen Szenarien ermittelten Zinsveränderungen im VR-Zinsszenario „steigend“ (stark steigende Zinsen) deutlichen Einfluss auf unser vorausgerechnetes Ergebnis für 2022 haben. Danach ermittelt sich eine Belastung des Zins- und Bewertungsergebnisses gegenüber dem geplanten Ergebnis von 8,8 Mio. Euro.

Die zum 31.12.2021 gemessenen Risiken lasten unser Limit für Zinsänderungsrisiken zu 76,19 % aus.

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv-/Passivsteuerung. Zum anderen sind einzelne Wertpapiere durch Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Darüber hinaus haben wir für Zwecke der Liquiditätsbeschaffung und zur Ablösung von auf Fremdwährung lautenden endfälligen Kundendarlehen sowie zur Absicherung der damit verbundenen Währungsrisiken Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Cross-Currency-Swaps abgeschlossen. Micro-Hedges bilden wir nur bei kongruenter Fristigkeit sowie Währungs- und Laufzeitidentität.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passivsteuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Die Messung der Kursrisiken aus unseren Publikums- und Spezialfonds erfolgt anhand von Risikokennziffern, die uns seitens der Fondsgesellschaften mitgeteilt werden. Hierbei achten wir darauf, dass die Risikomessung in den Fonds konsistent zu unserer Gesamtbanksteuerung passt und die Aggregation der Fondsrisikokennzahlen mit unseren anderen Risikoarten zu keiner gesamthaften Risikounterschätzung führt.

Die im Bestand befindlichen Immobilienfonds werden mittels eines eigenen Risikomodells hinsichtlich des Kurswertrisikos beurteilt. Zudem bewerten wir das Mietausfallrisiko. Hierdurch soll eine einheitliche Risikomessung über alle Immobilienfondspositionen ermöglicht werden. Das Portfolio der Immobilienfonds ist

regional breit diversifiziert mit dem Fokus auf Wohnimmobilien mit Beimischung weiterer Nutzungsarten (Gewerbe). Die Preise für Immobilien sind in der Vergangenheit nachhaltig gestiegen, sodass wir aktuell nur von einer geringen negativen Wertentwicklung ausgehen.

Zum Stichtag 31.12.2021 wird das Limit für Fondsrisiken mit 32,56 % ausgelastet.

Ein Handelsbuch unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Durch die überwiegende Refinanzierung durch Kundeneinlagen hat das Refinanzierungsrisiko für uns eine geringe Bedeutung.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist ein diversifiziertes Liquiditätsdeckungspotenzial sowohl aus aufsichtsrechtlicher als auch ökonomischer Sicht erforderlich.

Die Anforderungen an eine ausreichende Diversifikation der Refinanzierungsquellen bzw. des Liquiditätsdeckungspotenzials werden zudem durch die bestehende Verbundstruktur erfüllt.

Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Liquiditätslage haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der

Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Weiterhin werden Gefahren, die sich aus Verstößen gegen Rechtsvorschriften und sonstige für die Bank wesentliche Regelungen ergeben, zusätzlich im Rahmen eines eigenen Regelkreises gesteuert. Eine quantitative Messung der Risiken sowie die Anrechnung auf das Limitsystem erfolgen jedoch im Rahmen des Managements der operationellen Risiken.

Operationelle Risiken werden jährlich in Form eines Self-Assessments identifiziert und analysiert. Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche „Zentrales Rechenzentrum“ und „IT-Risiken Bank“. Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare sowie durch die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Die Anrechnung der operationellen Risiken erfolgt im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank durch ein entsprechendes Risikolimit.

Zum 31.12.2021 wurde das Limit mit 68,21 % ausgelastet.

Sonstige Risiken

Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage


Die dargestellten Risiken, insbeson-

dere die strukturellen Kreditrisiken und die Zinsänderungsrisiken, können die künftige Entwicklung unserer Bank wesentlich beeinträchtigen. Für diese Risiken sind Vorsorgereserven gebildet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach dem derzeitigen Stand der Planung und angesichts der Zugehörigkeit unseres Instituts zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung aber nicht.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung und die Kapitalquoten haben wir jederzeit eingehalten. Zum Stichtag 31.12.2021 beläuft sich die Gesamtkapitalquote auf 13,82 % und liegt damit über der Mindestanforderung. Die Eigenmittel nach Art. 72 CRR belaufen sich zum Stichtag auf 279,9 Mio. Euro.

Die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2021 war angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben. Auch für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir diesbezüglich keine wesentlichen Änderungen.

Der Ukraine-Krieg lässt aktuell keine neuen wesentlichen Risiken identifizieren, gänzlich neue oder stark veränderte Risikotreiber sind derzeit nicht erkennbar. Die Annahmen zur Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit scheinen weiter valide. Allerdings nimmt die Intensität der Marktverwerfungen deutlich zu. Infolge eingeschränkter Versorgungswege, Lieferketten und Absatzwege steigt die Inflationserwartung, das Zinsgefüge hat deutlich angezogen. Inwieweit es sich um temporäre Effekte handelt, ist schwer zu bestimmen. Sicher ist, dass Abwärtsrisiken und Belastungen zunehmen, je länger der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine andauert.

Damit verbinden wir höhere Schwankungen an den Kapitalmärkten und eine insgesamt volatilere Entwicklung der Aktienkurs- und renditegetriebenen Risikoaggregate mit deutlichen Belastungseffekten für unsere Risikotragfähigkeit und Erfolgsszenarien. 

Jahresbilanz

Wir weisen gem. § 328 Abs. 2 HGB darauf hin, dass es sich nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung handelt.

| AKTIVSEITE | GESCHÄFTSJAHR | | | VORJAHR | |
|--|----------------|----------------|-------------------------|------------------|------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | TAUS. Euro |
| 1 Barreserve | | | | | |
| a) Kassenbestand | | | 1.991.948,39 | | 2.860 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | | 560.622.591,83 | | 322.332 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank | 560.622.591,83 | | | | (322.332) |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern | | | 0,00 | 562.614.540,22 | 0 |
| 2 Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind | | | | | |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen | | | 0,00 | | 0 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar | 0,00 | | | | (0) |
| b) Wechsel | | | 0,00 | 0,00 | 0 |
| 3 Forderungen an Kreditinstitute | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 125.516.344,18 | | 218.518 |
| b) andere Forderungen | | | 318.177,24 | 125.834.521,42 | 1.566 |
| 4 Forderungen an Kunden | | | | 1.964.764.094,22 | 1.879.479 |
| darunter: durch Grundpfandrechte gesichert | 768.288.104,89 | | | | (584.229) |
| Kommunalkredite | 74.023.786,04 | | | | (74.619) |
| 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | | |
| → von öffentlichen Emittenten | | 0,00 | | | 0 |
| → darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | | | | (0) |
| → von anderen Emittenten | | 0,00 | 0,00 | | 0 |
| → darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | | | | (0) |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | | |
| → von öffentlichen Emittenten | | 101.031.225,37 | | | 127.384 |
| → darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 101.031.225,37 | | | | (127.384) |
| → von anderen Emittenten | | 202.314.326,87 | 303.345.552,24 | | 215.939 |
| → darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 200.729.907,14 | | | | (193.842) |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | | 0,00 | 303.345.552,24 | 0 |
| Nennbetrag | 0,00 | | | | (0) |
| 6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | | 514.931.380,93 | 442.846 |
| 6a Handelsbestand | | | | 1.212.719,93 | 1.007 |
| 7 Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | | | |
| a) Beteiligungen | | | 33.151.762,25 | | 31.965 |
| → darunter an Kreditinstituten | 1.904.032,35 | | | | (1.904) |
| → an Finanzdienstleistungsinstituten | 1.133.333,00 | | | | (0) |
| b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | 578.250,00 | 33.730.012,25 | 578 |
| → darunter bei Kreditgenossenschaften | 280.000,00 | | | | (280) |
| → bei Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 8 Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | 0,00 | 0 |
| → an Kreditinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| → an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 9 Treuhandvermögen | | | | 1.480.000,00 | 750 |
| → darunter: Treuhandkredite | 1.480.000,00 | | | | (750) |
| 10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch | | | | 0,00 | 0 |
| 11 Immaterielle Anlagewerte: | | | | | |
| a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | 0,00 | | 0 |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 4.979,00 | | 17 |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | | | 0,00 | | 0 |
| d) geleistete Anzahlungen | | | 0,00 | 4.979,00 | 0 |
| 12 Sachanlagen | | | | 15.724.499,00 | 16.645 |
| 13 Sonstige Vermögensgegenstände | | | | 1.399.548,68 | 377 |
| 14 Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 0,00 | 30 |
| Summe der Aktiva | | | 3.525.041.847,89 | | 3.262.294 |

| PASSIVSEITE | GESCHÄFTSJAHR | | | VORJAHR | |
|---|---------------|------------------|-------------------------|------------------|------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | TAUS. Euro |
| 1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 18.643.093,07 | | 19.530 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | | 356.683.509,48 | 375.326.602,55 | 245.796 |
| 2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | | |
| → mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | | 521.044.318,29 | | | 571.513 |
| → mit vereinb. Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | | 17.482.780,59 | 538.527.098,88 | | 22.161 |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| → täglich fällig | | 1.876.375.547,90 | | | 1.735.837 |
| → mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | 447.978.805,30 | 2.324.354.353,20 | 2.862.881.452,08 | 384.081 |
| 3 Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | | 0,00 | | 10.079 |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | | 0,00 | 0,00 | 0 |
| darunter: | | | | | |
| Geldmarktpapiere | 0,00 | | | | (0) |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | 0,00 | | | | (0) |
| 3a Handelsbestand | | | | 0,00 | 0 |
| 4 Treuhandverbindlichkeiten | | | | 1.480.000,00 | 750 |
| darunter: Treuhandkredite | 1.480.000,00 | | | | (750) |
| 5 Sonstige Verbindlichkeiten | | | | 3.166.858,47 | 2.498 |
| 6 Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 124.290,69 | 143 |
| 6a Passive latente Steuern | | | | 0,00 | 0 |
| 7 Rückstellungen | | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen | | | 15.404.276,00 | | 14.009 |
| b) Steuerrückstellungen | | | 1.638.067,00 | | 1.113 |
| c) andere Rückstellungen | | | 5.245.828,32 | 22.288.171,32 | 4.838 |
| 8 [gestrichen] | | | | 0,00 | 0 |
| 9 Nachrangige Verbindlichkeiten | | | | 0,00 | 0 |
| 10 Genussrechtskapital | | | | 0,00 | 0 |
| darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig | 0,00 | | | | (0) |
| 11 Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 157.800.000,00 | 148.285 |
| darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB | 680.000,00 | | | | (650) |
| 12 Eigenkapital | | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | | 32.323.750,00 | | 32.294 |
| b) Kapitalrücklage | | | 0,00 | | 0 |
| c) Ergebnisrücklagen | | | | | |
| → gesetzliche Rücklage | | 21.949.631,93 | | | 21.770 |
| → andere Ergebnisrücklagen | | 46.445.631,93 | 68.395.263,86 | | 46.281 |
| d) Bilanzgewinn | | 1.316.274,42 | 101.660.788,28 | | 1.316 |
| Summe der Passiva | | | 3.525.041.847,89 | | 3.262.294 |
| 1 Eventualverbindlichkeiten | | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | | 0,00 | | | 0 |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | 97.019.813,78 | | | 122.840 |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | 0,00 | 97.019.813,78 | | 0 |
| 2 Andere Verpflichtungen | | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | 0,00 | | | 0 |
| b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen | | 0,00 | | | 0 |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | 132.937.758,99 | 132.937.758,99 | | 176.773 |
| darunter Lieferverpflichtungen | | | | | |
| aus zinsbezogenen Termingeschäften | 0,00 | | | | (0) |

Der Originaljahresabschluss, der gem. § 340 I HGB in Verbindung mit § 325 HGB nach der Feststellung durch die Generalversammlung am 22. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, wurde vom Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in der gesetzlich vorgeschriebenen Fassung versehen. Er wird im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln hinterlegt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

| FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2021 BIS 31.12.2021 | GESCHÄFTSJAHR | | | VORJAHR | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | TAUS. Euro |
| 1 Zinserträge aus | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 32.337.842,64 | | | 33.385 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen | | 180.230,32 | 32.518.072,96 | 870.812,89 | 802 (1.173) |
| 2 Zinsaufwendungen | | | 8.855.153,70 | 23.662.919,26 | 9.487 |
| darunter: erhaltene negative Zinsen | 1.852.207,84 | | | | (842) |
| 3 Laufende Erträge aus | | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | | 10.725.337,62 | | 9.289 |
| b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | 1.373.333,76 | | 271 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | | 0,00 | 12.098.671,38 | 0 |
| 4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | | 0,00 | 0 |
| 5 Provisionserträge | | | 14.875.958,32 | | 11.415 |
| 6 Provisionsaufwendungen | | | 3.561.373,31 | 11.314.585,01 | 2.463 |
| 7 Nettoertrag des Handelsbestands | | | | 95.120,20 | 162 |
| 8 Sonstige betriebliche Erträge | | | | 1.475.334,69 | 2.384 |
| 9 [gestrichen] | | | | 0,00 | 0 |
| 10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | | |
| → Löhne und Gehälter | | 12.256.427,95 | | | 12.288 |
| → soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung | 1.277.467,26 | 3.328.132,23 | 15.584.560,18 | | 2.993 (942) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | | 10.905.406,73 | 26.489.966,91 | 10.394 |
| 11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | | 1.112.481,54 | 1.138 |
| 12 Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | 1.820.400,48 | 2.031 |
| 13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 689.773,98 | | 1.436 |
| 14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 0,00 | -689.773,98 | 0 |
| 15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | 1.266.715,38 | | 1.454 |
| 16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | 0,00 | -1.266.715,38 | 0 |
| 17 Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | | 0,00 | 0 |
| 18 [gestrichen] | | | | 0,00 | 0 |
| 19 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 17.267.292,25 | 14.024 |
| 20 Außerordentliche Erträge | | | 0,00 | | 0 |
| 21 Außerordentliche Aufwendungen | | | 0,00 | | 0 |
| 22 Außerordentliches Ergebnis | | | | 0,00 | (0) |
| 23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 6.536.622,72 | | 5.372 |
| darunter: latente Steuern | 0,00 | | | | (0) |
| 24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | | -6.528,14 | 6.530.094,58 | 10 |
| 24a Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 9.485.000,00 | 7.000 |
| 25 Jahresüberschuss | | | | 1.252.197,67 | 1.642 |
| 26 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | | 3.261,25 | 4 |
| | | | | 1.255.458,92 | 1.646 |
| 27 Entnahmen aus Ergebnisrücklagen | | | | | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | | | 0,00 | | 0 |
| b) aus anderen Ergebnisrücklagen | | | 0,00 | 0,00 | 0 |
| | | | | 1.255.458,92 | 1.646 |
| 28 Einstellungen in Ergebnisrücklagen | | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | | 0,00 | | 165 |
| b) in andere Ergebnisrücklagen | | | 0,00 | 0,00 | 165 |
| 29 Bilanzgewinn | | | | 1.255.458,92 | 1.316 |

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2021 die Pflichten erfüllt, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Er hat seine Überwachungsfunktion wahrgenommen, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Entscheidungen getroffen und sich mit der Prüfung der Bank nach § 53 GenG befasst.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Liquidität sowie die Ertrags- und Risikolage der Bank informiert. In sechs gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand sind wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und Vorgänge sowie strategische Fragen beraten und – falls erforderlich – beschlossen worden.

Um seine vielfältigen Aufgaben mit der erforderlichen fachlichen Tiefe und mit ausreichender Zeit bewältigen zu können, bestehen ein Personalausschuss, ein Prüfungsausschuss und ein Risikoausschuss. Sie haben sich im Berichtsjahr jeweils mehrfach in Sitzungen getroffen. Der Prüfungsausschuss hat vor allem die Abschlussprüfung der Bank, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Zulässigkeit von dessen neben den Prüfungen erbrachten Dienstleistungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG erfüllt. Er verfügt aufgrund der Kenntnisse und Erfahrungen seiner Mitglieder in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über den erforderlichen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Anforderungen sind im Rahmen einer Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG überprüft worden. Der Aufsichtsrat hat bei seiner Tätigkeit zudem frei von unzulässigen Interessenkonflikten mit der Bank gehandelt.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat für das Geschäftsjahr 2021 die Prüfung gemäß § 53 GenG in Verbindung mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durchgeführt. Einen Prüfungsschwerpunkt hatte der Aufsichtsratsvorsitzende dazu nicht vorgegeben.

Der Prüfungsverband hat seinen Prüfungsbericht vorab im Entwurf zur Durchsicht übergeben. In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat haben die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Prüfungsverbands über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet sowie die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Personen bestätigt. Bemerkenswerte Besonderheiten oder aufgetretene Unstimmigkeiten hat der Prüfungsverband zu seiner Prüfung nicht festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Prüfungsergeb-

nis befasst und dabei insbesondere die Feststellungen der Wirtschaftsprüfer zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und zum Risikomanagement der Bank nachvollzogen.

Im Ergebnis hat der Prüfungsverband für das Geschäftsjahr 2021 der Bank den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Insgesamt gesehen hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Bank hinreichend überzeugt. Er hat damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung der Bank für das Geschäftsjahr 2021 ordnungsgemäß ist.

Im Rahmen der bestehenden Covid-Ausnahmeregelung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. Mai 2022 den Jahresabschluss 2021 mit der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnverwendung festgestellt. Die vorgeschlagene Gewinnverwendung entspricht der Satzung und sieht eine Rücklagenbildung sowie eine Gewinnausschüttung vor.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, die vorgeschlagene Gewinnverwendung zu beschließen.

Mit dem Abschluss der diesjährigen Generalversammlung enden satzungsgemäß die Mandate folgender Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Monsignore Dr. Michael Dörnemann
- Herr Dipl.-Kfm. Bernd Jünemann
- Herr Prälat Dr. Karl Jüsten
- Herr Dipl.-Vw. Reiner Reuhl
- Herr Dipl.-Kfm. Peter Zerwas

Der Aufsichtsrat schlägt jeweils deren zulässige Wiederwahl vor.

Für die im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich geleistete Arbeit der Bank spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seine Anerkennung aus, und er dankt ausdrücklich allen Mitarbeitenden für ihre Einsatzbereitschaft im Dienst der Bank, ihrer Mitglieder und ihrer Kunden.

Köln, im Mai 2022



Prälat Dr. Karl Jüsten,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Standorte und Führungskräfte

PAX-BANK AACHEN

Regionaldirektor Marcus Golsong
Löhergraben 24, 52064 Aachen
Telefon 0241 44669-0
E-Mail aachen@pax-bank.de

PAX-BANK BERLIN

Regionaldirektor Dipl.-Kfm. Christian Hartmann
Chausseestraße 128a, 10115 Berlin
Telefon 030 288811-0
E-Mail berlin@pax-bank.de

PAX-BANK ERFURT

Regionaldirektor Tobias Hohenberger
Herrmannsplatz 4, 99084 Erfurt
Telefon 0361 56560-0
E-Mail erfurt@pax-bank.de

BERATUNGSBÜRO EICHSFELD

Lindenallee 21 (MCH)
37308 Heilbad Heiligenstadt
Telefon 03606 5075-0
E-Mail erfurt@pax-bank.de
Postanschrift:
Christophstraße 35, 50670 Köln

PAX-BANK ESSEN

Regionaldirektor Marcus Golsong
Gildehofstraße 1, 45127 Essen
Telefon 0201 82724-0
E-Mail essen@pax-bank.de

PAX-BANK KÖLN

Regionaldirektor Wolfgang Altenrath
Christophstraße 35, 50670 Köln
Telefon 0221 16015-0
E-Mail koeln@pax-bank.de

PAX-BANK MAINZ

Regionaldirektor Tobias Hohenberger
Eppichmauergasse 10, 55116 Mainz
Telefon 06131 28887-0
E-Mail mainz@pax-bank.de

PAX-BANK TRIER

Regionaldirektor Ass. jur. Karl-John Ringelmann
Weberbach 65, 54290 Trier
Telefon 0651 97821-0
E-Mail trier@pax-bank.de

FILIALE AUSLANDSKUNDEN

Filialdirektor Dipl.-Kfm. Andreas Machnik
Christophstraße 35, 50670 Köln
Telefon 0221 16015-185
E-Mail international@pax-bank.de

REPRÄSENTANZ ROM

Via Aurelia 58, 00165 Roma, Italia
Telefon +39 06 393816-220
E-Mail roma@pax-bank.de

LEITER DER ZENTRALEN BEREICHE

Dipl.-Kfm. (FH) Michael Budi
Bereichsleiter Finanzierungsmanagement

Dipl. Bankbetriebswirt (ADG) Stephan Happ
Bereichsleiter Privatkunden/
Vertriebsmanagement

Dipl.-Kfm. Christian Hartmann
Bereichsleiter Institutionen

Dipl. Volkswirtin Jutta Hinrichs
Bereichsleiterin Ethik, Nachhaltigkeit &
Kommunikation

Gregor Kuhl, CFA
Bereichsleiter Asset Management

Dipl.-Kfm. (FH) Markus Lipinski
Bereichsleiter Betriebswirtschaft

Holger Meyer
Bereichsleiter Marktfolge Aktiv

Ass. jur. Stephan Nichtweiß
Abteilungsleiter Recht und Compliance

Daniel Reidel
Bereichsleiter Unternehmensentwicklung

Dipl.-Betriebswirt Achim Verweyen
Abteilungsleiter Interne Revision

Regina Weiß
Bereichsleiterin Organisationsentwicklung

Beiräte

AACHEN

Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg
Vizepräsident Internationales Katholisches
Missionswerk missio e. V.

Stephan Jentgens
Direktor Diözesan-Caritasverband für das
Bistum Aachen e. V.

Kim-Holger Kreft
Geschäftsführer Allgemeines Krankenhaus
Viersen GmbH

Sr. Maria Ursula Schneider SPSF
Generalökonomin der Genossenschaft der
Armen-Schwester vom Hl. Franziskus

Burkard Schröders
Diözesan-Caritasdirektor i. R.

Dipl.-Kfm. Gerhard Schubert
Abteilungsleiter Finanz- und Rechnungswesen
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.

Dipl.-Vw. Günter Schulte
Geschäftsführer des Domkapitels Aachen

Martin Tölle
Ökonom des Bistums Aachen

Anne Wunden
Geschäftsführerin des Kindermissionswerks
„Die Sternsinger“

BERLIN

Sr. Monika Ballani SCMM
Missionsärztliche Schwestern e. V. Berlin

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Direktorin Caritasverband für das
Erzbistum Berlin e. V.

Dr. Dagmar Löttgen
Vorstandsvorsitzende Sozialdienst
katholischer Frauen Berlin e. V.

Pater Marco Mohr SJ
Rektor Canisius-Kolleg Berlin

Dipl.-Pol. Ulrich Müller
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des Katholischen Siedlungsdienstes e. V.

WP/StB Dipl.-Kfm. Joachim Preiss
Vorstandsvorsitzender Stiftung Maria
Immaculata

Prälat Tobias Przytarski
Dompropst an St. Hedwig, Berlin

Thilo Spychalski
Vorstand St. Josefschau Rheinfelden

Pfarrer Frank-Michael Scheele
Katholische Kirchengemeinde Maria
unter dem Kreuz, Berlin

Dr. Marie-Luise Schneider
stellv. Direktorin Katholische Akademie
in Berlin e. V.

Dipl.-Kfm. Wolfgang Wurmb
Vorstand Katholische Soldatenseelsorge

ERFURT

Dieter Althaus
Vice President Governmental Affairs –
MAGNA Europe, MAGNA International
(Germany) GmbH

Sr. Maria Thoma Dikow SMMP
Generaloberin der Schwestern der
Hl. Maria Magdalena Postel

Dr. Markus Feußner
Geschäftsführer Kolping-Berufsbildungswerk
Hettstedt gGmbH

Gundekar Fürsich
Geschäftsführer Caritas Trägergesellschaft
„St. Elisabeth“ gGmbH, Erfurt

Propst Msgr. Hartmut Gremler
Bischöflicher Kommissarius Propstei
St. Marien, Heilbad Heiligenstadt

Raymund Hahn
Vorstandsmitglied des Caritasverbandes
für das Bistum Erfurt e. V.

Elmar Hupe
Leiter der Finanzabteilung im Bistum
Erfurt

Dechant Marcellus Klaus
Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius,
Erfurt

Dr. Thadäus König
Mitglied des Thüringer Landtags

Benno Pickel
Geschäftsführer Raphael Gesellschaft
gGmbH

Dipl.-Betriebsw. Stefan A. Rösch
Geschäftsführer Kath. Hospitalvereinigung
Thüringen gGmbH

Dipl.-Kfm. Ralf Schwenken
Präses Vereinigte Kirchen- und
Klosterkammer Erfurt

Gerhard Stanke
Finanzdirektor des Bistums Fulda

Dipl.-Kffr. Andrea Stützer
Geschäftsführerin Katholische
Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH

ESSEN

Thomas Antkowiak
Geschäftsführer Personal, Verwaltung,
Finanzen Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e. V. Aachen

Martin Blasig
Geschäftsführer a. D., Köln

Dr. Ulrike Ellebrecht
Geschäftsführerin Marienhospital
Bottrop gGmbH

Klaus Georg Gal
Geschäftsführer Nikolaus Groß
Altenwohn- und Pflegeheime GmbH Essen

Werner Groß-Mühlenbruch
Caritasdirektor i. R.

Hans-Wilhelm Heidrich
Direktor der Fürstin-Franziska-
Christina-Stiftung, Essen

Sr. M. Ulrike Michalski CBMV
Direktorin B.M.V.-Schule Essen

Günter Oelscher
Direktor i. R.

Hubert Vornholt
Vorstandsvorsitzender
Franz-Sales-Haus Essen

KÖLN

Dr. Juliane Bommert
Geschäftsführerin Caritas-Jugendhilfe-
Gesellschaft mbH

Jürgen Braun
Vorsitzender Geschäftsführer Verbund
Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD)

Jörg Dunkler
Geschäftsführer Pax-Versicherungsdienst
GmbH

Sr. Veronika Fricke OSF
Provinzökonomin Franziskanerinnen
von der ewigen Anbetung e. V. Olpe

Thomas Hummelsbeck
Vorsitzender Geschäftsführer
Rheinwohnungsbau GmbH

Dieter Kesper
Vorstand Stiftung der Cellitinnen e. V.

Monika M. Kleine
Geschäftsführerin Sozialdienst
Katholischer Frauen e. V.

Domkapitular Msgr. Robert Kleine
Stadtdechant Köln

Matthias Kopp
Pressesprecher und Leiter
Pressestelle/Öffentlichkeitsarbeit –
Deutsche Bischofskonferenz

Rouven Meister
Geschäftsführer Aachener Siedlungs-
und Wohnungsgesellschaft mbH

Dipl.-Ing. Guido Mensger
Leiter Finanzen und Verwaltung
Kolpingwerk Deutschland gGmbH

Dr. Nelson Penedo
Leiter Don Bosco Mission Bonn

Klaus-Dieter Pruss
Verwaltungsleiter Adelheidverein e.V.
Regionalverwaltung der Zentral-
europäischen Provinz Sacré-Coeur

Dipl.-Betriebswirt Jakob-Josef Schall
Geschäftsführer St.-Katharinen-Hospital
GmbH

Dr. Christoph Tettinger
Geschäftsführer Caritas-Betriebsführungs-
und Trägergesellschaft mbH

MAINZ

Matthias Bär
Stabsstelle Finanz- und Vermögens-
verwaltung Bistum Limburg

Martin Bosch
Geschäftsführer St. Josefs-Hospital
Wiesbaden GmbH

Dipl.-Kffr. Bettina Braun
Geschäftsführerin der
Benediktinerinnenabtei St. Hildegard

Dietmar Bühler
Verwaltungsdirektor Deutscher
Caritasverband e.V.

Thomas Domnick
Geschäftsführer Theresen Kinder-
und Jugendhilfeezenzentrum Offenbach

Regina Freisberg
Diözesancaritasdirektorin Caritasverband
für die Diözese Mainz e. V.

Pater Bernhard Haas OMI
Provinzökonom Mitteleuropäische Provinz
der Oblaten M.I.

Peter Kirchberg
Referent im Caritasverband für die
Diözese Limburg e. V.

Dipl.-Betriebswirt Christof Molitor
Finanzdirektor Bistum Mainz

Philipp Ozores
Generalsekretär Kirche in Not (ACN)

Ulf Reermann
Geschäftsführender Vorstand Malteser
Hilfsdienst e. V.

Andreas Ruf
Geschäftsführer Gemeinnütziges
Siedlungswerk GmbH

Propst Tobias Schäfer
Propst am Dom zu Worms

TRIER

Pfarrer Msgr. Michael Becker
Pfarreiengemeinschaft Irrel

Bruder Peter Berg FMMA
Generalvikar/Generalsassistent der
Kongregation der Barmherzigen Brüder
von Maria Hilf

Joachim Domann
Kaufmännischer Vorstand
Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz

Thomas Folz
Leiter Zentralabteilung Finanzen der
Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken
mbH (cts)

Weihbischof Franz Josef Gebert
Vorsitzender Caritasverband für die
Diözese Trier e. V.

Dr. Bernd Kettern
Caritasdirektor Caritasverband für die
Region Trier e. V.

Dr. Birgit Kugel
Caritasdirektorin Caritasverband für die
Diözese Trier e. V.

Pfarrer Klaus Leist
Katholische Kirchengemeinde St. Wendelin
und St. Marien

Sr. Pragasa Sahaya Mary ADJC
Generalrätin Arme Dienstmägde
Jesu Christi

Dr. Maximilian Monzel
Verbandsdirektor Zweckverband
Abfallwirtschaft Region Trier

Prälat Werner Rössel
Dompropst an der Hohen Domkirche
St. Petrus, Trier

Ulrich Schmitz
Ökonom Kongregation der Borromäerinnen

Johannes Thielmann
Leitung Abteilung Finanzen im
Bischöflichen Generalvikariat Bistum Trier

Organe

AUFSICHTSRAT

Prälat Dr. Karl Jüsten

Leiter des Katholischen Büros
Kommissariat der deutschen Bischöfe,
Berlin, Vorsitzender

RA/StB Dipl.-Kfm. Peter Zerwas

Geschäftsführer Steuerberaterkammer Köln
stv. Vorsitzender

Domkapitular Msgr.**Dr. Michael Dörnemann**

Dezernent Pastoral und Bildung, Bistum
Essen

Dipl.-Kfm. Joachim Eich

Hauptabteilungsleiter a. D., Bischöfliches
Generalvikariat Aachen

Dipl.-Kfm. Bernd Jünemann

Finanzdirektor, Erzbistum Berlin

WP/StB Dipl.-Vw. Rainer Reuhl

Vorstandssprecher Schüllermann und
Partner AG, Dreieich

Dipl.-Kfm. Hermann J. Schon

Finanzdirektor a. D., Erzbistum Köln

Kirsten Straus

Direktorin Bistum Trier

VORSTAND

Dr. Klaus Schraudner

Bankdirektor
Vorsitzender des Vorstands

Hans-Bernd Kloth

Bankdirektor
Vorstand

ZENTRALE RUFNUMMER UND TELEFONSERVICE

Telefon 0221 16015-8888

Es fällt lediglich die übliche Gebühr des Telefonanbieters an.

ONLINE-FILIALE UND SERVICE IM INTERNET

www.pax-bank.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Pax-Bank eG, Christophstraße 35, 50670 Köln

Produktion: TERRITORY Content to Results GmbH, Köln; www.territory.de

Redaktion: Alfred Krott (Leitung), Peter Nederstigt

Publication Manager: Marcel Tilger **Schlussredaktion:** Christiane Schmitz

Gestaltung: Britta Massholder

Verbände: Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin;
Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. Die Pax-Bank ist der Sicherungseinrichtung
des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen.